

Schulinterner Lehrplan (Curriculum)

Praktische Philosophie

Sekundarstufe I

Stand: Oktober 2022

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen

Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006

E-Mail: info@gymnasium-hohenlimburg.de

Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de

STADT HAGEN

Inhaltsverzeichnis

Das Fach Praktische Philosophie am Gymnasium Hohenlimburg und dessen fachmethodisch-didaktischen Kriterien	3
Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 5	4
Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 6	6
schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 5-6:	8
Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 7	9
Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 8	10
schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 7-8:	11
Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 9/10	13
schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 9-10:	14
Der Bereich der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung im Fach „Praktische Philosophie“	15

Das Fach Praktische Philosophie am Gymnasium Hohenlimburg und dessen fachmethodisch-didaktischen Kriterien

Das Gymnasium Hohenlimburg ist ein Stadtteilgymnasium der Stadt Hagen. Die Schülerschaft ist vom sozialen und ethnischen Hintergrund sehr heterogen. In der Sekundarstufe I ist das Gymnasium drei bis vierzünftig und wird als Halbtagsgymnasium geführt. Der Unterricht findet im 45-Minuten Takt statt, wobei ein Doppelstundenkonzept in der dritten und vierten Stunde verfolgt wird.

Das Fach Praktische Philosophie wird von der Jahrgangsstufe 7 bis 10 unterrichtet. Es ist Pflichtfach für alle, die nicht am konfessionsgebundenen ev. oder kath. Religionsunterricht teilnehmen. Demzufolge belegen fast ausschließlich muslimische und konfessionsungebundene Schüler(innen) dieses Fach.

Für die methodisch-didaktische Gestaltung des Unterrichts in der Sekundarstufe I sind insbesondere die folgenden Kriterien zu berücksichtigen:

1. Geeignete, den Schülerinnen und Schülern transparente Problemstellungen bilden den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht greift lebensweltliche Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und rekonstruiert erarbeitete philosophische Ansätze in lebensweltlichen Anwendungskontexten.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen der Schülerinnen und Schüler, die in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt werden.
4. Der Unterricht fördert die Kooperation der Schülerinnen und Schüler sowohl im Plenum, als auch in strukturierter und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
5. Der Unterricht greift das Prinzip der Binnendifferenzierung auf, indem er Schülerinnen Materialien und Aufgaben von unterschiedlichem Anforderungsniveau anbietet, und berücksichtigt dabei auch individuelle Lernwege.
6. Neben philosophischen, d. h. diskursiv-argumentativen Texten werden - besonders in Hinführungs- und Transferphasen – auch sog. präsentative Materialien (Bilder, Filme usw.) eingesetzt.
7. Der Unterricht legt Wert auf die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen und logisch-stringenten Strukturierung der Gedankengänge.

Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 5

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse
und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse

- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Kompetenzerwartungen zur Jahrgangsstufe 6

- aufbauend auf den zur Jahrgangsstufe 5 genannten Kompetenzen -

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen

mit deren Wertigkeit auseinander

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum

Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse

und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im

Nahbereich

- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen

von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes

- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und

fassen die Gedanken von anderen zusammen

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene

Kompromisse

- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen

und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten

- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt

und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als

philosophische Fragen

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden

Werte und vergleichen diese kritisch

- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf

deren Voraussetzungen und Perspektiven

- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen

und übrigen philosophischen Dimension

- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

- begründen Meinungen und Urteile

- üben kontrafaktisches Denken ein

- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander

- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein

- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden sieben Fragenkreise erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise ist obligatorisch. Dabei sind fünf Fragenkreise, jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Hieraus resultiert folgender

Schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 5-6:

Jgst.	Fragenkreis	Schwerpunkt	Thema	Fachübergreifend
5	Die Frage nach dem Selbst (Fragenkreis 1)	- Ich und mein Leben	„Ich und meine Gedanken, Ängste, Wünsche und Träume“	
5	Die Frage nach dem Anderen (Fragenkreis 2)	- Der Mensch in der Gemeinschaft - Umgang mit Konflikten	„Wie besser miteinander leben?“	<u>Klassenleitungen</u> : Klassenregeln
5	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (Fragenkreis 4)	- Regeln und Gesetze	„Wofür gibt es Regeln und warum daran halten?“	<u>Politik</u> : Globalisierung
5 / 6	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	- Vom Anfang der Welt	„Wie alles begann“	<u>Biologie</u> : Evolutionstheorie <u>Physik</u> : Urknall
6	Die Frage nach dem guten Handeln (Fragenkreis 3)	- Wahrhaftigkeit und Lüge (Medienkompetenz: Einführung der Mindmap)	„Immer die Wahrheit sagen?“	<u>Deutsch</u> : Märchen
6	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (Fragenkreis 5)	- Tiere als Mit-Lebewesen - Leben von und mit der Natur	„Tiere richtig behandeln, aber wie?“ „Lebensgrundlage Natur?“	<u>Deutsch</u> : Märchen <u>Religion</u> : Schöpfungsbericht <u>BNE</u> : Klimawandel (IF1, IF3)
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (Fragenkreis 6)	- Medienwelten	„Welche Bedeutung haben Medien für mich und wie gehe ich richtig mit ihnen um?“	<u>Deutsch</u> : Mobbing
6	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	- Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	„Religionen – was zeichnet sie aus?“	<u>Religion</u> : Christentum, Islam und Judentum

Kompetenzerwartungen zur Jahrgangstufe 7

Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen eigene Ansichten in Gesprächen nachvollziehbar dar,
- geben ihre eigenen Gefühle wieder und stellen sie in geeigneter Situation dar,
- reflektieren ihre eigen Verantwortung im täglichen Leben,
- bewerten und diskutieren Sachverhalte und Fallbeispiele rational,
- diskutieren Beispiele autonomen, pflichtbewussten Handelns hinsichtlich ihrer Motive,
- versetzen sich in unterschiedliche teils fiktive Rollen,
- treffen begründete Entscheidungen.

Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- achten den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe,
- erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie,
- unterscheiden verschieden Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar.

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen und die den Handlungen zugrunde liegenden Werte,
- identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt,
- erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben,
- erfassen die negative Wirkung von Gewalt und Aggression und die Bedeutung der Fairness.

Methodenkompetenzn

Die Schülerinnen und Schüler

- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein,
- begründen Meinungen und eigene Urteile,
- erschließen einfache philosophische Texte,
- definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- erproben Situationsbeschreibungen und Problemlösungen anhand von teilweise fiktiven Rollenspielen.

Kompetenzerwartungen zur Jahrgangstufe 8

- aufbauend auf den zur Jahrgangstufe 7 genannten Kompetenzen -

Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen und entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren diese,
- diskutieren Beispiele autonomen, pflichtbewussten Handelns nicht nur hinsichtlich ihrer Motive, sondern diskutieren zugleich die zugrunde liegenden Wertvorstellungen,
- beschreiben und vergleichen Antworten der „abrahamitischen“ Religionen auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben.

Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und ihren Umgang mit Medien,
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien,
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- begründen Werthaltungen,
- beschreiben und reflektieren kulturelle Phänomene von Weltreligionen,
- formulieren Grundfragen der Menschen und des verantwortlichen Umgangs mit Natur und Technik.

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- analysieren Dilemmata und beurteilen sie.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden sieben **Fragenkreise** erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise ist **obligatorisch**. Dabei sind fünf Fragenkreise, jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Hieraus resultiert folgender

schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 7-8:

Jgst.	Fragenkreis	Schwerpunkt	Thema	Fachübergreifender Bezug
7	Die Frage nach dem Selbst (Fragenkreis 1)	Gefühl und Verstand	„Ich werde erwachsen“	<u>Geografie, Religion, Geschichte</u> : Initiationen
7	Die Frage nach dem Anderen (Fragenkreis 2)	- Begegnungen mit Fremden, - Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, - Interkulturalität	„Dem Anderen begegnen“	
7	Die Frage nach dem guten Handeln (Fragenkreis 3)	- Gewalt und Aggression, - Lust und Pflicht	„Ewige Gewalt“ verknüpft mit „Nach Werten handeln“	<u>Deutsch</u> : Mobbing, <u>Sport</u> : Fairness <u>BNE</u> : Konsumverhalten (IF3)
7 / 8	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (Fragenkreis 4)	- Recht und Gerechtigkeit, - politische Utopien	„Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt“ verknüpft mit „Auf der Suche nach der idealen Gesellschaft“	<u>Biologie</u> : Hunger <u>Politik</u> : Ökonomie - Ökologie <u>Religion</u> : Paradiesvorstellungen <u>BNE</u> : Globale Disparitäten (IF4)
8	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (Fragenkreis 5)	- Technik – Nutzen oder Risiko, - Wissenschaft und	„Technik – Nutzen oder Risiko“	<u>Geschichte, Physik</u> : Raumfahrt <u>BNE</u> : Wer ist verantwortlich? (IF2)

		Verantwortung		
8	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit u. Medien (Fragenkreis 6)	Wahr und falsch	„Wahr oder falsch“	<u>Deutsch</u> : Argumentieren <u>BNE</u> : Greenwashing (IF1)
8	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	- Glück und Sinn des Lebens, - Ethische Grundsätze in Religionen, - Menschen- u. Gottesbilder in Religionen	„Verwandte Religionen und ihre ethischen Grundsätze“ verknüpft mit „Glück und Sinn im Leben“	<u>Religion</u> : Judentum, Christentum, Islam <u>Geografie, Politik</u> : Armut und Glück

Die Unterrichtsthemen für die Jahrgangsstufe 7 / 8 beinhalten bereits zu fünf Fragenkreisen wenigstens zwei der lehrplanmäßig vorgegebenen Schwerpunkte.

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 9/10

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Na-tur und vergleichen sie
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontext-bezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegen-über anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden die-se sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden sieben **Fragenkreise** erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise ist **obligatorisch**. Dabei sind fünf Fragenkreise, jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Hieraus resultiert folgender

schulinterner Lehrplan für das Fach „Praktische Philosophie“ der Klassen 9-10:

Jgst.	Fragenkreis	Schwerpunkt	Thema	Fachübergreifend
9	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	- Glück u. Sinn des Lebens, - ethische Grundsätze in Religionen, - Menschen- u. Gottes-bilder in Religionen, - Sterben und Tod	Verknüpfung von „Religion – Was ist das?“ mit „Buddhismus“ und „Nachdenken über den Tod“	<u>Politik, Religion:</u> Sterbehilfe <u>Religion:</u> Wozu Religion?, Buddhismus

9	Die Frage nach dem Selbst (Fragenkreis 1)	- Leib und Seele, - Freiheit / Unfreiheit	„Wer bin ich“	<u>Biologie</u> : Gehirn, Aufbau u. Funktion, <u>Religion</u> : Seele und Unsterblichkeit
9	Die Frage nach dem guten Handeln (Fragenkreis 3)	- Freiheit / Unfreiheit, - Freiheit / Verantwortung, - Entscheidung u. Gewissen	„Entscheidung u. Gewissen“ verknüpft mit „Freiheit und Verantwortung“	<u>Religion</u> : moralisch Handeln <u>BNE</u> : Klimawandel, globale Verantwortung (IF1, IF3)
9/10	Die Frage nach Recht-, Staat- & Wirtschaft (Fragenkreis 4)	- Arbeits- und Wirtschaftswelt - Völkergemeinschaft und Frieden	„Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt“	<u>BNE</u> : Frieden (IF4), Kapitalismus & soziale Verantwortung
10	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (Fragenkreis 5)	- Ökonomie/Ökologie - Wissenschaft und Verantwortung	„Wissenschaft und Verantwortung“	<u>Physik, Politik</u> : Energiegewinnung <u>Politik</u> : Ökonomie versus Ökologie <u>BNE</u> : Globale Erwärmung (IF2)
10	Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (Fragenkreis 6)	- Vorurteil, Urteil, Wissen - Quellen der Erkenntnis	„Medien – ein Spiegel der Wirklichkeit“	

Die Themen selbst finden sich in dem **zugrunde gelegten Lehrwerk „Praktische Philosophie“** Band 2 und 3 aus dem Cornelsen Verlag, 2008.

Der Bereich der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung im Fach

„Praktische Philosophie“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schüler(innen) im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Zur „sonstigen Mitarbeit“ zählen Kommunikationsfähigkeit, Hausaufgaben, Vorträge, Referate, die Beherrschung der Arbeitstechniken und die Verwendung einer angemessenen Sprache (Fachtermini). Die sonstige Mitarbeit macht 100% der Gesamtnote aus und wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität),
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch),

- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und –schülern, Unterstützung von Mitlernenden,
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen,
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten und beim Vortrag von Arbeitsergebnissen,
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration bei der Arbeit,
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben usw.),
- Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit.

Im Fach Praktische Philosophie ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schüler(innen) zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltung, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin / des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Sie Schülerinnen und Schüler ...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	gibt richtige Antworten und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	gibt teilweise richtige Antworten, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
	geht selbstständig auf andere Antworten ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.	geht selten auf andere Antworten ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen.
	kann ihre/seine Arbeitsergebnisse auf unterschiedliche Art u. mit unterschiedlichen Medien darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen.
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen;

	Aufgaben gründlich und zuverlässig.	arbeitet Rückstände nur teilweise auf.
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen.	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben.	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich.
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Meinungen anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Präsentation/Referat Ein Referat (Plakat oder Powerpointpräsentation) wird beurteilt nach: - 50% Verstehbarkeit (der Inhalt des Themas muss anschaulich und plausibel präsentiert werden), - 30% Präsentation als freier Vortrag; alle Schüler(innen) müssen zu gleichen Teilen präsentieren, - 20% Ergebnissicherung (als Handout, Quiz, Lückentext).	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf.